Oberst i. G. Arnold Isler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Oberst i. G. Arnold Isler

Direktor des Eidg. Luftamtes

Arnold Isler stammt aus einer alten Schweizer Soldatenfamilie, und soldatisch war denn auch sein ganzes Wesen, militärisch waren seine Interessen auch außerhalb der Luftfahrt. Er wurde am 7. Oktober 1882 als Sohn von Oberst Arnold Isler, als Neffe des „Schützengenerals" Peter Isler geboren, und durchlief die Gymnasien in Zürich und Trogen. Seine Studien an den Universitäten Bern und Zürich umfaßten Geschichte, Militärwissenschaften, alte und neue Sprachen, Juristisches und Volkswirtschaftliches.

Als junger Infanterieoffizier leistete er Dienst im Basellandschäftler Regiment, in dem er mehrere Jahre als Subalternoffizier und Hauptmann eingeteilt war. Er entschloß sich, nachdem er Jurisprudenz studiert hatte, sich ganz der Armee zur Verfügung zu stellen und übernahm als Nachfolger von Major i. Gst. Real beim Kriegsende das Kommando der schweizerischen Fliegerabteilung. Die Fliegertruppe war im Laufe der Mobilmachungsjahre 1914—1918 allmählich emporgestiegen und Isler setzte sich energisch dafür ein, daß das Erreichte in jenen ersten Nachkriegsjahren nicht untergehen würde. „Mitbürger jeden Standes, mehret und schützet unser schweizerisches Flugwesen. Helfet mit, jeder an seinem Ort, zum raschen Aufblühen einer erstklassigen schweizerischen Nationalaviatik." So lautete sein Appell ans Schweizervolk im Herbst 1919.

Als sich die Zivilaviatik in den nachfolgenden Jahren vehement ausbreitete, war die Schaffung einer besonderen Abteilung für Flugwesen beim Eisenbahndepartement notwendig, und der Bundesrat berief an die verantwortungsvolle Stelle des Leiters des Eidg. Luftamtes Arnold Isler. Es gelang ihm in den ersten schwierigen Jahren die neuen und wagemutigen Probleme zu lösen und den engen Kontakt mit den neugeschaffenen Luftverkehrsunternehmungen herzustellen. „Die straffe Zusammenfassung eines an sich schon qualitativ hochstehenden Luftverkehrs von internationaler Bedeutung in eine nationale Unternehmung, welcher wohlerprobte kleinere Fluggesellschaften für den ergänzenden regionalen Flugdienst zur Seite stehen, die Anpassung des schweizerischen Flugsicherungsdienstes an das europäische System und die Schaffung des durch den aufblühenden privaten Luftverkehr geförderten nationalen Rahmens auf dem Boden, der über das Land verteilten Landungsplätze, boten endlich zusammen auf Ende 1931 eine vorläufige abschließende Grundlage, die wie eine festgefügte Plattform wirken mußte." So äußerte sich Isler in einem Rückblick über zehn Jahre Schweizer Luftverkehr. Und von dieser Grundlage konnte er Neues unternehmen und bis zum Ausbruch des gegenwärtigen Krieges die Stellung unserer Luftfahrt in Europa festigen.

Oberst Isler hat sich um die Entwicklung der Luftfahrt in der Schweiz bleibende Verdienste erworben. Im Herbst 1939, als der zivile Luftverkehr jäh unterbunden wurde, rückte Isler als Generalstabsoberst in wichtiger Funktion im Stab der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen zum Aktivdienst ein. Sein Tod, im Alter von erst 59 Jahren, erfolgt viel zu früh und dankbar gedenkt unser Land des bedeutenden aufbauenden Wirkens dieses trefflichen Eidgenossen.

GUTE TEIGWAREN SIND Wenger TEIGWAREN

Wenger & Hug AG.
Gümligen

Unübertroffen in Güte und Qualität ist die

Naumann Nähmaschine

Alleinverkauf:
Wwe. Gramann
Waaghausgasse 5, Bern.

Die Berner Woche verdient empfohlen zu werden.

Sie kostet wenig und ist unvergleichlich reichhaltig.

M. Ryf, Leichenbitterin
Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110
besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto